

Bruttoausgaben für Sozialhilfe in Stuttgart 2003 bei 138 Millionen Euro

Knapp drei Viertel Hilfe zum Lebensunterhalt

Robert Gunderlach

Im gesamten Bundesgebiet beliefen sich im Jahr 2003 die Gesamtausgaben für Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz auf brutto 25,6 Mrd. Euro. Nach Abzug von 3,0 Mrd. Euro Einnahmen, die von anderen Sozialleistungsträgern zurückflossen, betrugen die Nettoaussgaben 22,6 Mrd. Euro. Wobei bundesweit netto 8,7 Mrd. Euro oder 38,5 Prozent auf die Hilfe zum Lebensunterhalt und 13,8 Mrd. Euro oder 61,5 Prozent auf die Hilfe in besonderen Lebenslagen entfielen. In Baden-Württemberg teilen sich die 2,3 Mrd. Euro Bruttogesamtausgaben für Sozialhilfe des Jahres 2003 auf in 0,8 Mrd. Euro oder 35 Prozent für Hilfe zum Lebensunterhalt und 1,5 Mrd. Euro oder 65 Prozent für Hilfe in besonderen Lebenslagen.

In den Großstädten ist das Ausgabenverhältnis der Hilfearten aufgrund

eines größeren Armutspotenzials und folglich einer besonderen Struktur der Hilfeempfänger umgekehrt. So auch in Stuttgart, wo sich die Gesamtausgaben des örtlichen Trägers der Sozialhilfe im Jahr 2003 von brutto 138 Mio. Euro (2001: 131 Mio. Euro) auf die jeweiligen Hilfearten im Gegensatz zu Bund und Land anders verteilen. Bruttoausgaben von 102,6 Mio. Euro oder 74 Prozent der Kosten entstehen für die so genannte Hilfe zum Lebensunterhalt. Hinzu kommen 35,4 Mio. Euro oder 26 Prozent der Bruttoausgaben für Sozialhilfe in besonderen Lebenslagen.

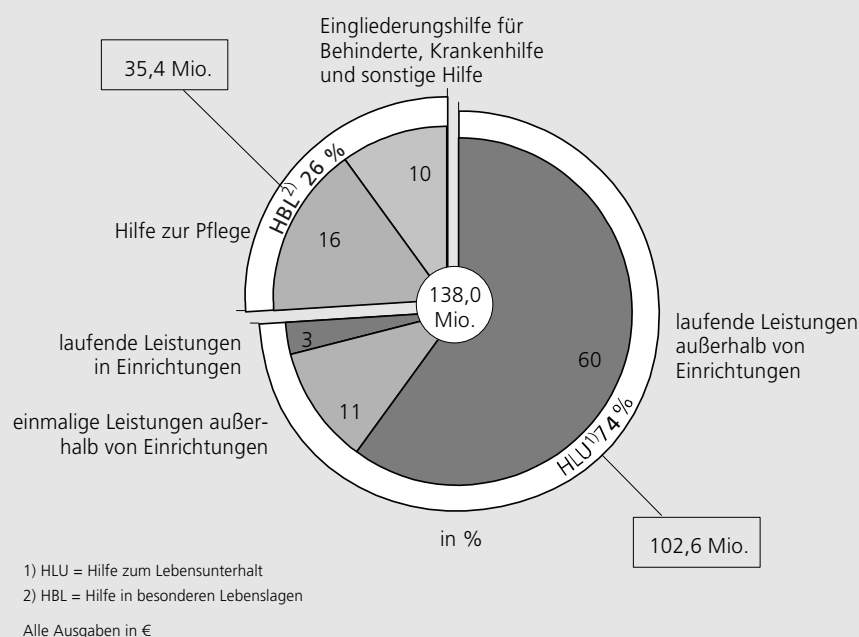
Mit 60 Prozent der gesamten Bruttoausgaben, in der Summe etwas mehr als 82,4 Mio. Euro, machen die laufenden Sozialhilfeleistungen zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen den größten Posten in

Stuttgart aus. Hinzu kommen weitere 11 Prozent oder 15,5 Mio. Euro einmalige Sozialhilfeleistungen außerhalb von Einrichtungen sowie 3 Prozent oder 4,7 Mio. Euro laufende Sozialhilfeleistungen in Einrichtungen. Zusammen sind das drei Viertel oder 74 Prozent der Bruttoausgaben des örtlichen Trägers für Sozialhilfe, die zum Lebensunterhalt für Sozialhilfebedürftige ausgegeben werden.

26 Prozent, also ein Viertel der Sozialhilfeleistungen, entsteht für die Hilfe in besonderen Lebenslagen (HBL). Wobei 16 Prozent oder 22,4 Mio. Euro für die Hilfe zur Pflege ausgegeben werden. Beinahe 10 Prozent oder 13,0 Mio. Euro fließen in die Eingliederungshilfe für Behinderte, die Krankenhilfe, die Hilfe bei Schwangerschaft oder zur Familienplanung usw. sowie in sonstige Hilfe.

323

Bruttoausgaben des örtlichen Trägers der Sozialhilfe nach Hilfearten in Stuttgart am 31.12.2003



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg